

Farben- und Feuerkraft der Moderne

Im barocken Umfeld der Residenz sorgt zeitgenössische Kunst und Moderne für besonders spannungsreiche Kontraste. Etablierte Namen klingen hier durch die Hallen. Darunter sind zu Klassikern avancierte Österreicher, aber auch Zeitgenossen, die es klassisch mögen.

Markus Prachensky etwa, 1932 in Innsbruck geboren, 2011 in Wien gestorben, einer der bedeutendsten Vertreter des österreichischen Informel, wird von **AIC Gallery** mit „Etruria meridionale“, 2012, Lithographie, 76 x 57 cm, Ed: 35, repräsentiert.

Otto Piene, der 2014 in Berlin starb, war einer der Mitbegründer der bekannten Künstlergruppe ZERO und gilt als Wegbereiter der Licht- und Feuerkunst sowie von Sky-Art-Aktionen. Mit seiner Feuergouache auf Karton, „Semaphore“, 1973/78, 146 x 94,5 cm, ist er bei **Galerie Artziwna** aus Wien im Programm, die sich damit erstmals dem Publikum in Salzburg vorstellt.

Herbert Brandls Malerei, die längst ihren Weg in viele bedeutende Museen weltweit gefunden hat, wird gerne als besonders kraftvoll und präsent in ihrer Farbgebung beschrieben, mit der sie sich zwischen Abstraktion und Figuration bewegt. „Goliath“, 2018, chinesische Tusche auf Holz, 120 x 90 cm, bei **Galerie Reinisch Contemporary** kann das farbstark demonstrieren.

Die als viertes von fünf Kindern in Innsbruck geborene Gerhild Diesner zog es immer wieder in die Welt, nach London und München etwa zum Studium, zum Arbeiten später für einige Zeit auch nach Paris. Eines ihrer unnachahmlich farbig leuchtenden „Stilleben“, 1975, Öl auf Leinen, 68 x 48 cm, bietet die Innsbrucker **Galerie Maier** in der Residenz an.

Wie klassisch selbst zeitgenössische Bildhauerkunst wirken kann, beweist Robert Metzkes mit seinen kunstvoll, oft lebensgroß geschaffenen menschlichen Figuren. Imposant lässt sich das auch an der Bronzeskulptur „Sitzender Akt“ von 1997 mit seinen Abmessungen von 83 x 80 x 75 cm erkennen (**Kunsthau Wiesinger**).